Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 60 (1919)

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miär Nachtbuäbä!

Zogä Buäbä lipfid d'Bei
Hit gahds nid vor zwelfi hei,
Hennder Chummer, hennder Sorgä
Land's bis uf dr andr Morgä.
Haar uis.

Zogä Buäbä geizid eis,
Mängum G'spuisli paßt's is G'reis
Ghert's is juizä, ghert's is läcmä,
Dänkt, i muäß nä s' Stibli wermä.
Haar uis.

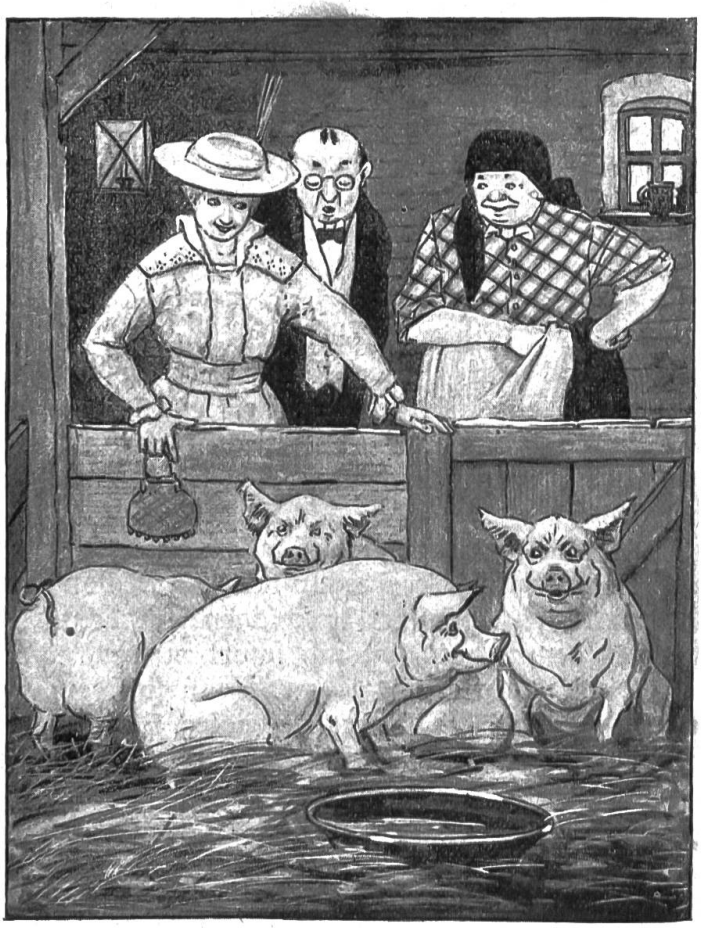
Humoristisches.

Eine gelungene Abfuhr. Ein altes Mütterlein kehrte mit dem Zuge von Altötting, einem berühmten Wallfahrtsorte in Bayern, nach Hause zurück und betete während der Fahrt für sich still den Rosenkranz. Zwei „aufgeklärte" Reisende saßen dem Mütterchen gegenüber und fragten dasselbe in spöttischem Tone: „Na, Mütterchen, in Altötting habt Ihr wohl die ganze heilige Familie beisammen gesehen? Ochs und Esel waren natürlich auch dabei?" Schlagfertig erwiderte die alte Frau den „gebildeten" Herren: „Nein, diese Beiden habe ich erst auf der Heimfahrt gefunden."

Die Geschichte mit den 44 Worten. Eine deutsche Feldzeitung im Westen setzte für eine kurze Schilderung aus dem Leben hinter der Front einige Preise aus. Bedingung: höchstens 200 Worte. Unter andern Sachen lief folgende Geschichte ein: Vor sechs Wochen bauten wir bei unserm neuen Unterstand einen schönen Abort. Gestern in der Nacht hat ein Hallodri die zum Sitzen bestimmte Stange angesägt, und als heute früh der Gefreite Meyer den Abort benutzte, brach er durch und fiel hinunter in die Grube. — Bis hieher hat die Geschichte 44 Worte: die fehlenden 156 Worte sagte der Gefreite Meyer, als man ihn mit vieler Mühe aus der Grube herausgezogen hatte.

Das faule Fritzchen. Mutter (zum Fritzchen, der morgens nicht aus dem Bette will): „Junge, wer wird denn so faul sein; steh auf und schäme dich!" Fritzchen: „Ach, Mama, laß mich nur noch ein bischen liegen; ich kann mich ja auch im Bette schämen."

Aus der zahnärztlichen Praxis. „Was rennt denn eigentlich die Lily fortwährend zu dem neuen jungen Zahnarzt?" — „Ja, denk dir, wie drollig: sie läßt sich die Zähne einsetzen, damit er anbeißt!"



Fremde Dame: Die Schweine schauen ja gar nicht her zu uns, sind denn die so ängstlich?

Bäuerin: Nein, die haben einen unsinnigen Hochmut, seit aus den Städten so viel vornehme Besucher mit Rucksäcken zu uns aufs Land kommen.